



www.nabis.de

Natur, Bildung und Soziales,
Bürger informieren Bürger e.V.

Februar 2016

Vom Sinn und Unsinn der Nord-Süd-Bahn Über die Renaissance der Schiene

Vortrag von Prof. Heiner Monheim*

*Zwischen 1985 und 1995 war Heiner Monheim Referatsleiter für Stadtverkehr, Verkehrsberuhigung und Grundsatzfragen des Verkehrs im Landesministerium für Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr des Landes NRW. Zwischen 1995 und 2011 lehrte Monheim als Professor für Angewandte Geographie, Raumentwicklung und Landesplanung an der Universität Trier

Seit den 90er Jahren plant die Stadt Köln mit einem veralteten Konzept den öffentlichen Nahverkehr im Süden der Stadt zu verbessern. Es soll der Autoverkehr reduziert werden. Zu dem Zweck wurde ein riesiger 40 m tiefer, unterirdischer Tunnel zwischen Breslauer Platz und Bonner Straße für die neue Schiene, die Nord-Süd-Bahn gegraben. Kostenpunkt im Jahr 2009: 1,2 Milliarden Euro.

Das Geld wurde ausgegeben, ohne dass der öffentliche Nahverkehr verbessert worden wäre! Zwischendurch (im Jahr 2009) stürzte das historische Archiv wegen des Tunnelbaus für die neue Schiene in einen gigantischen Krater. Kostenpunkt: noch einmal mindestens 1,2 Milliarden Euro. Ein Schaden für den wahrscheinlich auch der Steuerzahler zahlen muss. 14 Jahre nach Baubeginn (im Dez.15) wurde ein Teilstück der Bahn zwischen dem Krater und Rodenkirchen (Nr. 17) in Betrieb genommen. Sie ist eine unattraktive Geisterbahn geworden.

Nun plant Stadt und die KVB unter Mitwirkung aller politischen Parteien mit dem gleichen anti-qualifizierten Konzept eine Verlängerung der bisher nutzlosen Katastrophen-Bahn. Von der Marktstraße aus soll die Bahn oberirdisch bis zum Bonner Verteiler verlängert werden. Doch die Schäden die die Stadt dabei mutwillig anrichten will sind enorm: Nachdem bereits 180 Bäume entlang der unterirdischen Trasse gefällt wurden, sollen jetzt alle (300) Bäume zwischen Schönhauser Straße und Verteiler an der Bonner

Str. gefällt werden. 230 Parkplätze kommen weg! Häuser werden abgerissen. Radfahrwege kommen zum Teil weg. Die Kreuzung Schönhauser Straße/ Bonner Straße wird zu einem großen Autobahnkreuz ausgebaut. Die Bonner Straße wird zwischen Gürtel und Schönhauser Straße in beiden Richtungen einspurig rückgebaut. Dauerstaus und Ausweich-Verkehr in die anliegenden Stadtteile auf dem südlichen Teil der Bonner Straße sind vorprogrammiert. **Der Plan der Stadt Köln und allen politischen Parteien mit 800 Mio. Euro von Bund und Land den Autoverkehr an einer der wichtigsten Ausfallstraßen, der Bonner Straße zu reduzieren und den Schienenverkehr zu fördern ist gescheitert!** Trotzdem soll weiter gebaut werden!

Wie konnte es zu solch einer katastrophalen Planung kommen? Hat es keine anderen Konzepte gegeben? Wie kann es sein, dass Politik und Verwaltung diese Planung gegen jeglichen Sachverstand und dem Willen der Bürger durchsetzen? Welche Alternativen gibt es zu dieser Planung heute?

Wann: 16. Februar 2016, um 19.00 Uhr

Wo: Im Gemeindesaal der Kirche Maria Königin, Köln Marienburg, Goethestr. 84.
Endhalt Busline 106, Marienburg, Südpark.

Protest-Spazieren gegen die Nord-Süd-Bahn-Planung an der Bonner Straße, bevor es zu spät ist!!

Motto: Genug geplant! Genug gemurkst! Genug zerstört!

Jeden Samstag, ab 15.00 Uhr.

Treffpunkt Schönhauser Straße / Ecke Bonner Straße

Wir sind empört darüber, dass in Zeiten gewaltiger Klimaveränderungen (am Nordpol war es zu Silvester fast 50 Grad wärmer als normal) mehr als 300 Bäume an der Bonner Straße abgeholzt werden sollen. **Wir sind empört** darüber, mit welchen unzureichenden und brachialen Mittel die Stadt den öffentlichen Nahverkehr fördern will! Im Jahr 2024 soll die erste Ausbaustufe fertig sein, dann hat die Stadt Köln 23 Jahre gebraucht um mit mehr als 1,2 Mia. Euro 6 Kilometer Schienen zu verlegen! **Wir sind empört** über die Geldmengen, die die Stadt Köln dabei ausgeben will und wie gering der Nutzen für den öffentlichen Personennahverkehr dabei ist!

Wir wollen...

- **Keinen** Ausbau der 3. Ausbaustufe bevor die 1. Stufe fertig ist!
- **Keine** Förderung des öffentlichen Nahverkehrs mit antiquierten und uneffektiven Verkehrskonzepten!
- **Kein** Vergeuden von Steuergeldern für eine Planung die keiner will!
- **Keine** Verschandelung der Bonner Straße, wie es jetzt geplant ist!
- **Keine** Abholzung aller 300 Bäume an der Bonner Straße!
- **Kein** „Autobahnkreuz“ an der Kreuzung Bonner Straße / Schönhauser Straße!
- **Kein** Abbau von 230 PKW-Parkplätzen an der Bonner Straße!
- **Kein** Wegfall von Fahrradwegen!
- **Keine** Parkpalette am falschen Ort!
- **Keine** zusätzlichen Dauerstaus auf der Bonner Straße!
- **Keine** mutwillige Zerstörung unserer Lebensqualität in den Stadtteilen!
- **Keine** Verlängerung einer Fehlplanung!

Es gibt sinnvolle Alternativen!!!

- **Wir wollen**
- eine ernsthafte Beteiligung der Bürger bei solchen Planungen und
- kein Beteiligungs-Theater, wie wir es gesehen haben!
- Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs und nicht einen solchen Murks!

Das Projekt Nord-Süd-Bahn hat längst seine Legitimität verloren!

Verschiebt den Baubeginn und überdenkt die Planung!

Stoppt die aktuelle Chaos Planung! Jetzt!

Anwohner wehrt euch und spaziert mit!

Solange die Bäume noch stehen ist es noch nicht zu spät!

Kölner Initiative gegen Planungs-Irrsinn!

Spendenkonto des Vereins Nabis e.V. (für Bezahlung von Flugblättern, Rechtsanwälte u.s.w.) Stadtparkasse
Köln, BLZ: 370 501 98, Konto Nr.: 8523326, Konto Inhaber: Hendrik Boehme
IBAN: DE32 3705 0198 0008 5233 26 / BIC: COLSDE33XXX,

Verantwortlich: Ottmar Lattorf, Mannsfelder Straße 17, 50968 Köln, nabis@web.de